

ANTRAG

der Fraktion der BMV

Verpflichtende Erste-Hilfe-Kurse an Schulen

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass Schüler bereits in der Schule eine Erste-Hilfe-Ausbildung erhalten sollten.
2. Die Landesregierung wird aufgefordert, ein Konzept vorzulegen, wie obligatorische Erste-Hilfe-Kurse für alle Schüler und Lehrkräfte in Mecklenburg-Vorpommern in die Lehrpläne für weiterführende Schulen zu integrieren sind.

Bernhard Wildt und Fraktion

Begründung:

Bei medizinischen Notfällen ist es häufig entscheidend, bereits in den ersten Minuten nach deren Eintreten zu handeln, um das Leben der Betroffenen zu retten.

Experten sind sich einig, dass Maßnahmen wie eine Laien-Reanimation durch Ersthelfer dazu beitragen, die Überlebenschance der Opfer deutlich zu erhöhen.

Allerdings liegt die Fähigkeit und Bereitschaft der deutschen Bevölkerung bei gerade einmal 15 Prozent, im Notfall Erste Hilfe zu leisten (Quelle: <https://www.einlebenretten.de/docman/presse/124-einlebenretten-100pro-zahlen-fakten-pdf/file.html>). In skandinavischen Ländern sind es hingegen gut 60 Prozent.

Dieser prägnante Unterschied findet seine Ursache unter anderem darin, dass in diesen Ländern bereits im Schulunterricht regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse stattfinden. Damit werden schon im Kindes- und Jugendalter wichtige Maßnahmen zur Lebensrettung vermittelt und so als selbstverständlich wahrgenommen. Dies wiederum führt zu einer breiten Beteiligung in der Öffentlichkeit, wenn es um die Ersthilfe geht.

Wir stellen diesen Antrag, da wir die regelmäßige und verbindliche Vermittlung von Erste-Hilfe-Maßnahmen in der Schule als notwendig erachten, um die Fähigkeit und Bereitschaft unserer Bevölkerung, Ersthilfe zu leisten, zu steigern und somit Leben zu retten.